

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
Der Naturbegriff, 1956–1957	
Einleitung	19
Erster Teil	
Untersuchung der Variationen des Naturbegriffes	21
Kapitel 1	
Das finalistische Element des Naturbegriffes bei Aristoteles und den Stoikern	21
Kapitel 2	
Die Natur als Idee eines gänzlich äußerlichen, das aus äußerlichen Teilen besteht, das dem Menschen und sich selbst äußerlich ist, als reines Objekt	23
A. Der Ursprung dieser Konzeption	23
B. Die erste Idee der Natur bei Descartes	24
C. Die zweite Cartesianische Inspiration	32
Schlußfolgerung	39
Kapitel 3	
Die humanistische Naturauffassung	40
A. Kants Ideen	40
1. Die Doppelsinnigkeit des Kopernikanischen Umsturzes	40
A) Der anthropologische Sinn	40
B) Das Subjekt als Absolutes	41
2. Die <i>Kritik der Urteilskraft</i>	43
B. Brunschvicgs Ideen	47
1. Der Raumbegriff	48
2. Der Zeitbegriff	50
3. Der Kausalitätsbegriff	50

Kapitel 4	
Die romantische Naturkonzeption	60
A. Schellings Ideen	60
1. Der Begriff des Weltprinzips	60
2. Das Naturierte	63
3. Der Gegenstand der Philosophie Schellings: das Subjektiv-Objektive	67
4. Die Methode der Philosophie: die Anschauung der Anschauung	71
5. Die Kunst und die Philosophie	73
6. Der Schellingsche Zirkel	74
7. Wert des Beitrags (Schelling und Hegel)	77
B. Bergsons Ideen	81
1. Schelling und Bergson	81
2. Die Natur als Aseitat des Dings	84
3. Die Natur als Leben	90
4. Ontologische Infrastruktur des Naturbegriffs bei Bergson: Die Ideen des Seins und des Nichts	99
Die Idee der Unordnung	100
Die Idee des Nichts	102
Die Idee des Seins	104
Die Idee des Möglichen	105
Anmerkung zu Bergson und Sartre	107
C. Husserls Ideen	108
1. Die Rolle des Leibes bei der Setzung der Dinge	113
Als Organ des <i>Ich kann</i>	113
Der Leib als „reizbarer“, „Empfindungsvermögen“, „Subjekt-Objekt“	114
Der Leib als Maßstab-Ding, „Nullpunkt der Orientierung“	114
2. Die Rolle des Anderen	115
3. Die Urgegenstande: die Erfahrung der Erde	116
Zweiter Teil	
Die moderne Wissenschaft und die Naturidee	121
Einleitung	
Wissenschaft und Philosophie	121
A. Probleme, die durch die Philosophiegeschichte der Naturidee aufgeworfen werden	121
B. Wissenschaft und Philosophie	124

Kapitel 1	
Klassische Physik und moderne Physik	128
A. Die Laplacesche Konzeption	128
B. Die Quantenmechanik	130
C. Philosophische Bedeutung der Quantenmechanik	138
Kapitel 2	
Die Begriffe von Raum und Zeit	145
A. Der Raumbegriff	145
B. Die Zeit	151
Kapitel 3	
Die Naturidee bei Whitehead	161

Der Naturbegriff, 1957–1958

Die Tierheit, der menschliche Leib, Übergang zur Kultur

Allgemeine Einleitung	
Anmerkung zu den cartesianischen Naturkonzeptionen und ihren Beziehungen zur jüdisch-christlichen Ontologie	177
A. Ontologie des Objekts	177
B. Ontologie des Seienden	180
C. Beziehungen zwischen diesen beiden Denkweisen	182
D. Wie das Schwanken des cartesianischen Denkens mit den Postulaten des jüdisch-christlichen Denkens verbunden ist	185
1. Der Naturalismusbegriff	190
2. Der Humanismus	191
3. Der Theismus	194
Die Tierheit	196
A. Die Tendenzen der modernen Biologie	196
1. Der Verhaltensbegriff	197
A) Die Wahrnehmung des Kreises	214
B) Die Wahrnehmung der Bewegung	215
C) Das Werden eines Bildes	215
D) Die Wahrnehmung der Kausalität eines Lebewesens	216
2. Die Begriffe der Information und Kommunikation	221
Die Modelle der Lebewesen	224
1) Die künstliche Schildkröte von Grey Walter	

224 – 2) Der Homöostat von Ashby	225 – 3)	
Die Zeichenlesemaschine von Pitts und Mac Culloch	226	
Das Problem der Sprache		227
B. Studium des Tierverhaltens		232
1. Die Beschreibungen von J. von Uexküll		232
A) Die Umwelt* der niederen Tiere: die Maschinen-Tiere		233
B) Die niederen Organisationstiere		235
C) Die Umwelt* der höheren Tiere		237
D) Die philosophische Interpretation des Uexküllschen Umwelt*begriffes		240
2. Der „gelenkte Charakter der Organtätigkeiten“ nach E. S. Russell		247
3. Das Verhalten des Organismus als Physiologie in einem äußeren Regelkreis		253
A) Die Phänomene der Mimikry (Hardouin): Lebewesen und Magie		253
B) Untersuchung der Portmannschen <i>Tiergestalt</i>		257
C) Untersuchung des Instinkts bei Lorenz: Der Übergang vom Instinkt zum Symbolismus		262

Der Naturbegriff, 1959–1960
Natur und Logos: Der menschliche Leib

Einleitung	
Wiederaufnahme der Untersuchungen über die Natur. Platz dieser Untersuchungen in der Philosophie.	
Ort des menschlichen Leibes in diesen Untersuchungen	277
1. Ort dieser Untersuchungen in der Philosophie: Philosophie und Naturerkenntnis	277
2. Ort des menschlichen Leibes in unserer Untersuchung der Natur	284
[Erster Entwurf]	285
1) Der menschliche Leib ist nicht nur Ding, sondern Bezug zu einer <i>Umwelt*</i>	285 – 2) Be- vor wir es versuchen, stellen wir fest, daß der Leib ... 287 – 3) Leib und Symbolismus 288 – 4) Problematik der Philosophie 289

[Zweiter Entwurf]	295
1) Der Tierleib 295 – 2) Der libidinöse Leib und die Zwischenleiblichkeit 297 – 3) Leib und Symbolismus 298 – 4) Am Ende dieses Programms 299	
[Dritter Entwurf]	300
Menschlicher Leib	300
1) Der Leib als Wahrnehmungstier – 300 2) Der libidinöse Leib und die Zwischenleiblichkeit 304 – 3) Leib und Symbolismus 306	
[Vierter Entwurf]	310
Zwei Vorstudien	310
1) Was ist die Genese eines Lebewesens? 310 – 2) Was ist die Genese eines Tiertypus oder des typischen Menschen, aus dem anschließend die Individuen entstehen werden? 310	
A) Ontogenese. Analyse von Driesch	311
1) Die Fakten 311 – 2) Verwirklichung und Selbstkritik des Möglichen 314 – 3) Versuch einer „Philosophie“ der Entelechie 319 – 4) Konklusion 321 – 5) Die Entwicklung der Forschungen seit Driesch zeigt dieselben Schwachpunkte auf 325	
B) Phylogenese	329
1) Die demokratischen Ansprüche 331 – 2) Aber gleichzeitig ... 334	
[Fünfter Entwurf]	340
1. Renaissance und Metamorphose des Darwinismus	340
A) Die Evolution als Umhüllungs-Phänomen	341
B) Mikro-Evolution, Makro-Evolution, Mega-Evolution	342
C) Langsame und schnelle Evolutionslinien	342
D) Trägheit, Orientierung und lebendige Kraft	342
E) „Rhythmen und Modalitäten“ der Evolution	343
1) Orthogenese 343 – 2) Hypertelien 344	
2. Idealismus	345
A) Das Urbild* der Wirbeltiere	345
B)	
1) Die Mutation 346 – 2) Der Zyklus: Explosion oder Virulenz – 3) Korrelation, Schwellen, Konvergenzen – 4) Zeitsignaturen*, Zeitbaustile* 347	

[Sechster Entwurf]	349
1. Beschreibungen der Morphologie	349
2. Philosophie: Kantische Position von Daqué	351
3. Die statistische Evolution	353
A) Gegen das Problem der Filiation	353
B) Gegen das ewigkeitliche (?) Kausaldenken	353
C) Für die Makro-Phänomene	354
D) Anwendung auf das Leben und auf die Evolution	354
4. Diskussion und Schlußfolgerung	356
[Siebter Entwurf]	358
4. Der Mensch und die Evolution. Der menschliche Leib	358
[Achter Entwurf]	366
Der menschliche Leib	366
Die Ästhesiologie	366
Der libidinöse Leib	368
Libido	371
 Bibliographie	 379
 Personenregister	 388

Zahlen am Rand und Schrägstriche im Text verweisen auf die entsprechenden Seitenanfänge im französischen Original.